

Februar–April 2026



Gemeindebote

bonhoeffer.ekihd.de



Tischgemeinschaft

„Du bereitest
vor mir einen Tisch ...“
(Psalm 23,5)

Unsere Pfarrer:innen

Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

fabian.kliesch@kbz.ekiba.de

Sprechstunde: Dienstag, 15.00–16.00 Uhr
im Café Bohne und nach Vereinbarung

Pfarrer:in Dr. Christiane Bindseil

christiane.bindseil@kbz.ekiba.de

Sprechstunde: Mittwoch, 17.00–18.00 Uhr
im Café Bohne und nach Vereinbarung



Unser Pfarramt

Pfarramtssekretärin

Anna Hoti

Oppelner Str. 2, 69124 Heidelberg

bonhoeffergemeinde@ekihd.de

Tel: 062 21-71 22 48

Fax: 062 21-71 62 90

Öffnungszeiten:

Di 14.00–16.00 Uhr

Mi 08.30–12.30 Uhr

Do 08.30–12.30 Uhr

Fr 08.30–12.30 Uhr

Bankverbindung:

Volksbank Kurpfalz

IBAN DE34 6709 2300 0033 3123 00



bonhoeffer.ekihd.de

Kindergarten Arche

Leitung:

Carmen Auler-Rasmus

Glatzer Str. 31,

69124 Heidelberg

Tel: 062 21-4 35 04 00

Kinderklub Kirchheim

Leiterin: Dawn Frieler

Glatzer Str. 31/

Ecke Oppelner Str.,

69124 Heidelberg

Tel: 062 21-78 44 77

Café Bohne

Kontakt:

cafe@bohnehd.de

Glatzer Str. 31

Eingang Breslauer Str.

69124 Heidelberg

Öffnungszeiten:

Mo–Mi 15.00–18.00 Uhr

Do 17.00–20.00 Uhr

So 11.00–14.00 Uhr

Ökumenische

Nachbarschaftshilfe

Lochheimerstr. 39,

69124 Heidelberg

Tel: 062 21-4352-492 (AB)

H: 0151-27 1956 47

Sprechstunde:

Mo 08.30–10.00 Uhr



Impressum:

Gemeindebote der evangelischen Pfarrgemeinde in Heidelberg-Kirchheim

Erscheinen 4 Ausgaben pro Jahr | www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P.: Pfarrer Dr. Fabian Kliesch und Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

Schriftleitung und Gestaltung: E. Hänßgen, C. Schramm, N. Hammer

Druck: Texdat-Service gGmbH Weinheim, Inklusions-Unternehmen

Auflage: 3.500 Stück

Der nächste Gemeindebote erscheint am 01.05.2026 | Redaktionsschluss ist am 27.03.2026

Bildnachweis: privat/Gemeindearchiv, www.pixabay.de, gemeindebriefhelfer.de



„Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde“ (Psalm 23,5)

Vor meinem inneren Auge sehe ich einen großen, liebevoll gedeckten Tisch, voll mit meinen Liebesspeisen, es duftet köstlich, das Wasser läuft mir im Munde zusammen. Alles vorbereitet von Gott selbst und mit seinen herrlichen Schöpfungsgaben. Ich will mich zu den lieben Menschen setzen, die da schon auf mich warten... und stolpere unversehens über den zweiten Teil dieses Verses: „im Angesicht meiner Feinde“.

War's das schon wieder mit dem Traum vom Paradies? Steht der Feind gleich hinter der Küchentür und lauert? Sitzt er gar mit am Tisch?

Jedenfalls erinnert mich dieser zweite Versteil daran, wie wenig selbstverständlich es ist, essen zu dürfen ohne die ständige Angst vor einem Feind. Vielleicht ist im Moment genau das mein Feind: die Gewöhnung an Gottes Gaben, die fehlende Dankbarkeit für all das Gute, das Gott mir tut, so dass die Freude darüber verloren geht und ich den Wert des Friedens nicht mehr zu schätzen weiß.

Manche der Menschen, die unserer Gemeinde verbunden sind, die im Café Bohne ein- und ausgehen, kennen sehr reale Feinde. Sie sind aus Kriegsgebieten geflohen. Waren in Gefängnissen. Manche kennen einen inneren Feind, eine physische oder psychische Erkrankung, die ihnen das Essen schwer bis unmöglich macht.

Beeindruckt hat mich die biografische Erzählung von Matthias Storck¹, ein Pfarrkollege, der Ende der 70er Jahre in der DDR wegen angeblicher Republikfluchtpläne verhaftet wird. Er ist damals 23 Jahre alt und studiert Theologie. Im Gefängnis wird er gedemütigt, geschlagen, auch in die Isolationszelle gesperrt. Und ringt mit seinem Glauben.

Irgendwann darf sein Vater, selbst Pfarrer, ihn im Gefängnis besuchen. Er hat beantragt, mit seinem Sohn Abendmahl feiern zu dürfen, mit Wein und Brot. Der Antrag wird abgelehnt. Der Vater bringt Kuchen und Kaffee in einer Thermoskanne mit. Das ist erlaubt. Als die Besuchszeit zu Ende geht, spricht der Vater die Abendmahlsworte: „In der Nacht, da er verraten ward ...“, bricht den Kuchen entzwei und reicht die eine Hälfte seinem Sohn, ebenso die Kaffeetasse. Gemeinsam sprechen sie das Vaterunser. Die Wächter sehen es, sind irritiert, verhindern es aber nicht. Auch Psalm 23 beten die beiden. „Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde“ – und niemals, so berichtet es Matthias Stork später in seiner Autobiografie, niemals klang der Psalm so sehr nach Hoffnung wie jetzt. Das Abendmahl tröstet ihn und ist auch eine Form des Trotzes – ein neuer Anker seines Glaubens.

Jahre später erfährt Storck, dass sein Vater selbst als Spitzel für die Stasi gearbeitet hat. „Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde“ – trotz sucht Stork in diesem Vers nach einer neuen Dimension von Trost. Und lernt, seinem Vater zu vergeben.

Wir leben in einer Zeit, in der politisch bewährte, jahrzehntealte Bündnisse zu zerbrechen drohen und die Zuordnung von Freund und Feind ins Wanken gerät. Wir beten weiter, trotzig: „Du deckst mir den Tisch im Angesicht meiner Feinde“. Es tröstet. Mögen wir nie vergessen, Gott zu danken für all das Gute, das er uns jeden Tag tut, und für den Segen vieler unterschiedlicher Tischgemeinschaften.

*In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie
Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil*

¹Matthias Storck, Karierte Wolken. Lebensbeschreibungen eines Freigekauften, Gießen 2024 / 5.

Abendmahl und Gemeinschaft

Der Begriff der Tischgemeinschaft lässt im christlichen Zusammenhang an die Feier des Heiligen Abendmahls denken. Dabei stellt sich die Frage, ob das Abendmahl im Ursprung eine Tisch- oder Mahlgemeinschaft gewesen ist.

Schauen wir also, was uns die Evangelien über das erste Abendmahl berichten. Jesus hält mit seinen Jüngern das Oster- bzw. Passamahl. (Mt. 26,18; Mk. 14, 14; Lk. 22, 8) Gemeint ist damit das Seder-Mahl am Vorabend des jüdischen Pessach-Festes, an dem an die Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten erinnert wird. Zu jenem Anlass spricht Jesus die Einsetzungsworte (Mt. 26, 26–28,1, Kor. 11, 23–25). Die Wort weisen zugleich darauf hin, dass Jesus die Feier von Brot und Wein von der Mahlfeier absetzte. So heißt es: Desgleichen nahm er den Kelch nach dem Mahl. Zusammenfassend lässt sich sagen: Das Abendmahl entstand aus Anlass und in Zusammenhang mit einer Tisch- und Mahlgemeinschaft. Aber die Gemeinschaft für sich war noch nicht das Abendmahl.

In den entstehenden christlichen Gemeinden scheint diese Unterscheidung verloren gegangen zu sein. Im Fall der Gemeinde in Korinth prangt der Apostel Paulus dies als Missstand an. (1. Kor. 11, 22) Der Apostel befürchtet, dass es dadurch zu einer Ausgrenzung und Beschämung sozial schwächerer Gemeindeglieder kommen könne. In der weiteren Kirchengeschichte geht der Gemeinschaftsaspekt zunehmend verloren. Priester zelebrieren die Messfeier – und das Abendmahl im katholischen Verständnis – mit dem Rücken zur Gemeinde. Es war dann eine der großen Neuerungen des Zweiten Vatikanischen Konzils in den 60er Jahren

des 20. Jhd., dass sich der Priester bei der Messfeier der Gemeinde zuwendet und sie damit wieder stärker einbezieht. Die mittelalterliche Kirche kannte demgegenüber so genannte „Stillmessen“, in denen der Priester die Messe ohne jede Anwesenheit einer Gemeinde zelebriert.

Dies gehörte zu den kirchlichen Gebräuchen, die die Reformatoren abschafften. Sie rückten den Gemeinschaftsaspekt wieder stärker in den Vordergrund. Besonders galt dies für die reformierte Richtung, die auf die Schweizer Reformatoren Ulrich Zwingli und Johannes Calvin zurückgeht. Dort wird das Abendmahl in der Form eines Erinnerungsmahls als Tischgemeinschaft begangen. Statt eines Altars gibt es einen Abendmahlstisch, um den sich die Gemeinde auf Stühlen sitzend versammelt. Das war früher auch in der reformierten Kurpfalz der Fall, also auch in Heidelberg. Der letzte Heidelberger Abendmahlstisch befand sich in der alten Johanneskirche in Neuenheim, die 1908 abgerissen wurde.

Für uns als heutige evangelische Gemeinde ist die Gemeinschaft ein wesentlicher Bestandteil der Abendmahlsfeier. Das ist nicht nur aus theologischen Gründen so, sondern entspricht wohl auch dem Empfinden der meisten – wenn nicht aller – Gemeindeglieder.

Besonders nahe an der ursprünglichen Einsetzung sind Formate, die ein liturgisches Abendmahl mit einer Tischgemeinschaft verbinden, etwa das am Gründonnerstag gebräuchliche Tischabendmahl. Doch auch in der Abendmahlsfeier im Sonntagsgottesdienst ist der Gemeinschaftsaspekt angemessen vertreten, wenn sich die feiernde Gemeinde im Kreis um den Altar versammelt.

Präd. Dietrich Dancker

Erlebnis Abendmahl – Seligkeit ohne Grenzen



Wenn wir in der Arche oder der Petruskirche Abendmahl feiern, denke ich oft an ein Zitat aus einem meiner Lieblingsbücher: Michel aus Lönneberga von Astrid Lindgren. Wenn Michel die hungrigen Armenhäusler des Dorfes kurzerhand zum Weihnachtsschmaus einlädt und sie alle um den festlich gedeckten Tisch sitzen. Ein Armenhäusler mit Namen Stolle-Jocke sagt mit Tränen in den Augen: „*Seht, das ist Seligkeit ohne Grenzen.*“

Das ist so ein schöner Satz und genau so möchte ich es vergleichen, wenn wir Abendmahl miteinander feiern: ein Kreis, in dem alle willkommen sind, so wie sie sind. Unabhängig von Herkunft, Alter oder Lebenssituation.

Das Abendmahl ist für mich etwas ganz Besonderes. Denn hier öffnen wir selbst gemeinsam die Grenzen zwischen uns: Wenn wir uns beim Friedensgruß die Hand reichen und uns ein Lächeln schenken, ob wir uns nun kennen oder nicht oder wenn wir nach Brot und Wein/Saft einander an der Hand halten. In diesen kleinen Gesten spüre ich eine so große Verbundenheit – nicht nur äußerlich.

In den letzten Jahren hat sich die Form des Abendmahls etwas verändert – auch bei uns in der Bonhoeffergemeinde. Nach Corona sind wir, wie viele Gemeinden, vom Gemeinschaftskelch zum Einzelkelch übergegangen. Natürlich kann man die Frage stellen, ob damit etwas verloren geht und ob es noch der vorgegebenen Liturgie entspricht. Für mich persönlich ist es kein Bruch mit der Tradition, denn das, was

für mich das Abendmahl bedeutet, bleibt: die Gemeinschaft mit Jesus Christus in unserer Mitte.

Für mich bedeutet Abendmahl auch viel Geborgenheit aus der Gewissheit heraus, dass wir seit 2000 Jahren Abendmahl in der Gemeinschaft feiern. Das ist für mich das starke, unzerstörbare Band, das uns verbindet mit allen Christen der Welt damals, heute und auch morgen.

Wenn wir uns nach dem Abendmahl an den Händen, halten ist das auch ein Zeichen dafür, dass wir nicht alleine sind. Und so kann ich mit Stolle-Jocke nur sagen: „*Seht, das ist Seligkeit ohne Grenzen.*“

Präd. Claudia Schramm

Tischgemeinschaft und Evangelium – zwei gelebte Beispiele

Tischgemeinschaft ist weit mehr als das gemeinsame Einnehmen von Nahrung; sie hat eine tiefe geistliche Bedeutung. Sie ist ein Ort der Begegnung, der gelebten Nächstenliebe. In der gemeinsamen Mahlzeit wird sichtbar, was den Kern des christlichen Glaubens ausmacht: Gemeinschaft, Teilen und die Erfahrung der Gegenwart Christi mitten unter den Menschen. Unter Menschen, die sind, wie sie eben sind, die ich mir nur zum Teil aussuche; die Gott mir zum Segen oder auch mal zur Herausforderung werden lässt. Die Evangelien sind voll von Erzählungen über Tischgemeinschaften, die Jesus aufgesucht hat und die um ihn herum entstanden sind.

Es berührt mich, dass wir dank eines großartigen Helfer:innenteams unter Leitung von Cornelia Rottner und Mohsen





Heiligabend im Café Bohne

Ashar nun schon zum vierten Mal an Heiligabend zur Tischgemeinschaft einladen konnten. Menschen aus unterschiedlichsten Lebenssituationen kamen an **Heiligabend** im Café Bohne zusammen, um gemeinsam die Geburt Jesu zu feiern. Jung und alt, allein oder mit Kindern, Freund, Partnerin, regelmäßig in der Gemeinde oder zum ersten Mal in der Arche – über 50 Menschen haben sich einladen lassen. In der Küche und an den Tischen wurde Farsi und Portugiesisch gesprochen, Arabisch und Deutsch, Englisch und Türkisch, Tschechisch und Ukrainisch... Das Essen war köstlich, viele Menschen haben mit angepackt. Ich meine, im Miteinander wurde etwas spürbar von dem Frieden und der Nähe Gottes, von denen die Weihnachtsgeschichte erzählen. Ich glaube: Christus, der in einem Stall zur Welt kam, zu dem es Hirten und Könige gleichermaßen gedrängt hat, der saß auch mit am Tisch und freute sich, seinen Geburtstag zu feiern mit so unterschiedlichen Menschen, auch mit Menschen anderer Religionen und Überzeugungen.

Mit Beginn des neuen Jahres und rund um den Dreikönigstag durften wir noch eine besondere Form von Tischgemeinschaft feiern, die eine noch viel längere Tradition in unserer Gemeinde hat. Unter der Leitung von Barbara Mai luden die katholische Gemeinde Sankt Peter und die evangelische Bonhoeffer-Gemeinde zum **„Frühstück im Winter“** ein. Sieben Tage

lang öffneten sie die Türen des katholischen Gemeindehauses, um Menschen, für die das nicht selbstverständlich ist, ein warmes Frühstück in Gemeinschaft zu ermöglichen. Wer kommt, darf einfach da sein, ohne sich erklären zu müssen. Gespräche entstehen, man

lernt sich kennen oder trifft sich wieder, Vertrauen wächst. Die Tischgemeinschaft schafft einen Raum, in dem Menschen Würde erfahren und sich angenommen wissen. Helfen ist dabei nie eine Einbahnstraße. Jeder, der dazukommt, packt mit an, wo es nötig ist, achtet auf den und die andere:n. Viele Kirchheimer:innen engagieren sich mit Zeit, Organisation und offenen Herzen. Und wer die angebotene Gastfreundschaft annimmt – manche Menschen kostet das viel Mut – der / die ermöglicht konkret gelebte Nächstenliebe. Ich bin überzeugt: Auch hier sitzt Christus mit am Tisch. Er begegnet im Lächeln über die Kaffeetasse hinweg, manchmal auch im Ärger über ein als unangemessen empfundenen Verhalten und in der Fähigkeit, sich damit auseinanderzusetzen. Christus begegnet im Geben, Empfangen und Teilen. Das ist gelebtes Evangelium, unabhängig davon, ob es so genannt wird oder nicht. Das ist die gelebte Weihnachtsbotschaft: Gott wohnt mitten unter uns.

Pfarrerin Christiane Bindseil

Moderne Gemeinschaft

Erst einmal möchte ich mich herzlich bedanken: Schon mehrfach durfte ich für die Rhein-Neckar-Zeitung den Heiligabend im Café Bohne mitfeiern – was für ein Geschenk. Wie die anderen Gäste bin ich freundlich willkommen geheißen worden.

Liebenswürdig haben die ehrenamtlichen Mitarbeiter wie auch Gäste mit der Presse gesprochen.

Für mich ist der Heiligabend im Café Bohne ein herausragendes Beispiel, wie neue Gemeinschaften, also eine neue Art von „Familie“, entstehen kann. Das ist dank dem ehrenamtlichen Team rund um Pfarrerin Christiane Bindseil und Projektleiterin Cornelia Rottner möglich – so entsteht ein christliches Miteinander im ursprünglichen Sinne.

Marion Gottlob | Rhein Neckar Zeitung

Gute Nahrung für Leib und Seele

Am Sonntag können wir dem Alltagsstress entfliehen, unserem Leib und unserer Seele etwas Gutes tun. Zum Beispiel in unserer Bonhoeffer-Gemeinde. Zum Beispiel im Gottesdienst: gute Live-Musik, sogar zum Mitmachen, sprich Mitsingen, und inspirierende Gedanken zu zeitlosen Themen aus dem „Buch der Bücher“, der Bibel. Sie gehen uns oft noch weit über den Sonntag hinaus nach. „Food for Thought“ (Nahrung für die Seele) eben, so könnte man das nennen.

Aber eben nicht nur für die Seele. In unserer Gemeinde kommt auch der Leib nicht zu kurz. Im Anschluss an den Gottesdienst können wir uns im Café Bohne zum Lunch treffen.

Dort bereiten uns Mohsen mit seinen Freundinnen und Freunden aus dem Iran und anderen Ländern jeden Sonntag ein köstliches Mittagsmahl zu – wunderbarer Reis, Kartoffeln, Salat, Gemüse, manchmal Suppe und, wer will, auch etwas Fleischliches. Einmal im Monat bieten sie uns

auch am Samstagvormittag einen Brunch. Ihnen gebührt ein großes Lob! Dank ihres treuen Engagements dürfen wir es uns munden lassen. Doch fast noch wichtiger ist, dass wir mit Bekannten und weniger Bekannten an den Tischen zusammensitzen und unsere Gemeinschaft pflegen.

Es tut nämlich einfach gut, Menschen näher kennenzulernen, egal woher sie kommen, welche Sprache sie sprechen, ob sie alt sind oder jung, schon lange vertraut oder noch fremd. Beim gemeinsamen Essen lässt es sich gut Freundschaft schließen. Und darauf kommt es heute immer mehr an in einer Gesellschaft, die auseinanderdriftet, in der manche an den Rand gedrängt oder übersehen werden. Viele Menschen – junge und alte – fühlen sich einsam, andere leiden unter dem alltäglichen Stress, wie aktuelle Untersuchungen gezeigt haben.

Leib und Seele etwas Gutes tun – der Sonntag in der Bonhoeffer-Gemeinde bietet dazu ausgezeichnete Gelegenheiten. Wir sollte sie nicht verstreichen lassen.

Wolfgang Polzer



Lunch am Sonntag im Café Bohne



Premiere für ein besonderes Restaurant

Das hat Heidelberg-Kirchheim noch nicht erlebt: Zum ersten Mal öffnete am 7. November im Bürgerzentrum ein Pop-up-Restaurant in Kooperation von professionellem Catering und Kirchengemeinde. Rund 70 Personen waren gekommen, um sich mit einem Drei-Gänge-Menü verwöhnen zu lassen. Sie ließen sich das Essen auf hohem Niveau und die passenden Getränke etwas kosten. Zubereitet hatte die köstlichen Speisen ein Team von geflüchteten Menschen aus dem Nahen und Mittleren Osten unter Leitung des deutschen Bio-Caterers Frank Nuscheler und assistiert vom iranische Koch Mohsen Ashar. Menschen aus dem Irak, dem Iran und Palästina halfen bei der Vor- und Zubereitung. Manche von ihnen sind auch regelmäßig im Café Bohne der evangelischen

Bonhoeffer-Gemeinde im Einsatz; so bereiten sie an jedem Sonntag ein Mittagessen im Gemeindezentrum Arche zu.

Nuscheler, der mehrere Jahre das Flüchtlings-Integrationsprojekt „Cook-your-future“ geleitet hat, betonte, wie wichtig es sei, Geflüchteten und Migranten bessere Chancen zu eröffnen, in Deutschland Fuß zu fassen, sich beruflich zu qualifizieren, sowie in Lohn und Brot zu kommen. Hier geschehe in praktischer Hinsicht noch viel zu wenig. Pfarrerin Christiane Bindseil hob den außerordentlichen Einsatz der Geflüchteten hervor. Man sei ihnen zu großem Dank verpflichtet. Die Gäste waren sich einig: Das Pop-up-Restaurant sollte nicht zum letzten Mal in Kirchheim zu Tisch laden.

Wolfgang Polzer

Diakonieverein FGB

Das Thema dieses Gemeindebotens heißt Tischgemeinschaft. In unseren Gedanken setzen wir hierbei häufig einen Schwerpunkt auf die Gemeinschaft, ist uns das ausreichend vorhandene Essen doch sehr selbstverständlich. Aber auch hier bei uns in Kirchheim gibt es Menschen, für die ist es nicht selbstverständlich, dass ihr Tisch ausreichend gedeckt ist, dass sie genügend zu essen haben. Vielen Alleinstehende und Familien in unserem Stadtteil gelingt es kaum noch, mit ihrem monatlichen Budget auszukommen. In solchen akuten Notlagen hilft der Diakonieverein unserer Bonhoeffer-Gemeinde auf unbürokratische Art und Weise weiter. Betroffene Personen können sich direkt an unser Pfarramt oder an Pfarrerin Bindseil und Pfarrer Kliesch wenden. So können sie beispielsweise Essensgutscheine zum Einlösen in Kirchheimer Geschäften erhalten, um sich



**Nächstes
Pop-up-Restaurant
27. Februar, 19 Uhr,
in der Arche**
Infos und Reservierung
cafe@bohnehd.de

mit dem Nötigsten zu versorgen – so kann auch der Tisch von Menschen in Notlagen wieder gedeckt werden.

Neben den Essensgutscheinen unterstützt der Diakonieverein aber auch bei vielfältigen anderen finanziellen Notlagen. So stehen beispielsweise immer wieder Personen vor großen Schwierigkeiten, wenn Nachzahlungen für Strom oder Mietnebenkosten ins Haus flattern. Für Familien ist es manchmal finanziell nicht möglich, ihre Kinder und Jugendlichen an Aktivitäten teilhaben zu lassen – so gibt es etwa immer wieder Familien, die die Konfirmandenfreizeiten oder andere Jugendfreizeiten nicht bezahlen können. Auch in solchen Fällen leistet der Diakonieverein Unterstützung für Einzelfälle. Diese große gesellschaftliche Solidarität, die Menschen aus unserer Gemeinde erfahren dürfen, ist aber nur möglich, wenn der Diakonieverein über ausreichende finanzielle Mittel verfügt. Die für die Hilfe notwendigen Einnahmen erhält der Verein zum einen über jährliche Mitgliedsbeiträge zum anderen über Spenden. Um auch in Zukunft Bedürftige in unserer Gemeinde finanziell unterstützen zu können, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. Weitere Informationen sowie das Beitrittsformular des Diakonievereins



Sie online unter <https://bonhoeffer.ekihd.de/gemeinde-cafe-bohne/diakonieverein/> oder erhalten Sie im Pfarramt. Durch Ihre Unterstützung zeigen Sie, dass Sie Menschen in Not nicht allein lassen.

Spendenkonto:

Diakonieverein der Bonhoeffer-Gemeinde Heidelberg e.V.,
Volksbank Kurpfalz, Heidelberg
IBAN: DE37 6709 2300 0033 0010 70
BIC: GENODE61WNM

*Nathalie Lichy
für den Vorstand des Diakonievereins*

Frühstück im Winter – gelebte Ökumene und Herzenswärme in Kirchheim



3. v.l.: Barbara Mai

Das „Frühstück im Winter“ ist eine ökumenische Initiative der Heidelberger Kirchengemeinden für bedürftige und wohnungslose Menschen. Von Oktober bis Ende März wird an sieben Tagen in der Woche ein warmer, einladender Ort geschaffen: mit Frühstück, Bekleidung, der Möglichkeit zum Haarschneiden – und vor allem mit Zeit, Gesprächen und Herzenswärme. Die Türen stehen täglich von 8 bis 10 Uhr offen.

In der Woche vom 5. bis 11. Januar war das Frühstück im Winter zu Gast in Heidelberg-Kirchheim im katholischen Gemeindehaus. Gemeinsam getragen wurde diese Woche von der evangelischen Bonhoeffer-Gemeinde und der katholischen Gemeinde St. Peter. Die Leitung hatte Barbara Mai inne, die frühere Leiterin des evangelischen Arche-Kindergartens.

Unter ihrer Koordination engagierte sich ein rund 15-köpfiges, ehrenamtliches Team. Von früh am Morgen bis in den Mittag hinein wurde vorbereitet, ausgegeben, zugehört, aufgeräumt – und vor allem Menschen aufmerksam und respektvoll





begegnet. Dafür gilt dem gesamten Team ein herzliches Dankeschön. Auch danke fürs Haarschneiden an Karin Bolz und Munir Murad und an alle, die Kleidung, Essen und Geld gespendet haben.

Begleitet wurde die Woche durch musikalische Beiträge mit Gitarre, einen Gesang des katholischen Kindergartens sowie eine Andacht. Als Hauptamtliche der evangelischen und katholischen Gemeinden waren Claus Herting, Christiane Bindseil und Fabian Kliesch immer wieder vor Ort und führten Gespräche.

Neben Essen und Kleidung wurde deutlich: Es sind vor allem die Begegnungen, die Aufmerksamkeit und das ehrliche Interesse, die den Menschen guttun – sowohl den Gästen als auch den Ehrenamtlichen. Solche Orte sind der Kitt unserer Gesellschaft: Orte, an denen Menschen zusammenkommen, gesehen werden und sich nicht allein oder verloren fühlen.

Fabian Kliesch

Unser Ältestenkreis ist neu gewählt

Am 1. Advent, dem 30. Dezember 2025, wurden in der ganzen Evangelischen Kirche in Baden die Ältestenkreise neu gewählt. Dank des engagierten Wahlkomitees um Christina Bartaune, Fritz Engbarth-Schuff und Ulrich Villinger verlief die Wahl in der Bonhoeffer-Gemeinde reibungslos. Alle zwölf Kandidierenden wurden gewählt und

haben die Wahl angenommen. Fünf von ihnen sind neu in diesem Amt.

Die Wahlbeteiligung von 3,4% ist steigungsfähig. Bemerkenswert ist, dass über 20% der abgegebenen Stimmen von Erstwähler:innen stammten, was den badischen Durchschnitt um ein Vielfaches übersteigt.

Wir gratulieren unseren frisch (wieder-)gewählten Ältesten und danken ihnen schon jetzt für ihr Engagement:

Hans-Werner Becker, Dietrich Danker, Johanna Fauser-Leuzinger, Filippo Henrich, Silke Klein, Nathalie Lichy, Bernd Rechkemmer, Michael Roman, Martina Sauter, Claudia Schramm, Ruben Schmitt, Eva Siebert.

Zum Ältestenkreis gehören auch **Christiane Bindseil** und **Fabian Kliesch** als Pfarrpersonen.

„Beten – Atemholen der Seele“

Unter dieser Überschrift haben wir, das Team von „**Stufen des Lebens**“, Eva Hänßgen, Inge Waidelich und ich zu einem „**Einkehrtag**“ eingeladen. Wir sind noch ganz erfüllt von all den schönen Erfahrungen, die wir machen durften. Allein der **Kirchenraum**: Dass wir den mit unseren vier Stationen beziehen durften, war ein großes Geschenk. **Bitten, Klagen, Zweifeln, Staunen** und **Danken** waren die **Stationen**, gestaltet mit unterschiedlichen Materialien, denen teilweise biblische Geschichten zugrunde lagen. **Aktionen** luden die Teilnehmenden ein, verschiedene Erfahrungen mit Beten und Gebet zu machen. Die Station „Danken“ haben die über 20 Teilnehmerinnen selbst gestaltet.

Sabine Biere aus dem „**LebensRaum**“ ergänzte die Stationen wunderbar mit

Isabel Prinzessin
zu Löwenstein



einem Angebot, sich mit ätherischen Ölen zu befassen. Hier wurde geschnuppert, die Wirkung der Öle ausprobiert und sich beraten lassen. Es duftete im ganzen Haus.

Im Keller lud ein Raum zum **stillen Gebet** ein. Vor einem auf-

gestellten Kreuz bestand die Möglichkeit, verschiedene Gebetsarten kennenzulernen.

Eine Wohltat war das **Café Bohne**. Von hier aus starteten wir mit einem Kaffee und Laugengebäck. Sofort wurde der runde Tisch bezogen und die Menschen aus vielen Regionen kamen schnell miteinander ins Gespräch. Immer wieder gestaltete sich das Café als Treffpunkt, um sich auszutauschen oder einfach zu verweilen. In der Mittagspause hatten wir erneut Tischgemeinschaft bei selbstgemachter Gemüsesuppe und Kuchen. Sich in so einer warmherzigen Atmosphäre niederzulassen, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen zu teilen, sich kennenzulernen oder sich wiederzusehen, für all das ist Tischgemeinschaft und dies noch in solchen Räumen ein echter Schatz. Der Bedarf nach Austausch war groß, denn

schließlich beging man die Stationen, ohne miteinander zu reden, in großer Freiheit in der eigenen Gestaltung. Es war berührend zu sehen, wie alle schweigend durch die Stationen gingen und jede mit sich, mit Gott ins Gespräch kommen konnte.

Wir starteten unseren Weg vorne im Altarraum mit einer Andacht und endeten dort mit einer kleinen Schlussandacht. Wer mochte, konnte die Entdeckungen teilen. Dabei entfaltete sich ein **bunter Strauß an Erfahrungen**.

Ermutigt, durch Düfte, Speis und Trank und geistlich **gestärkt, dankbar** für gute Gemeinschaft und vielleicht auch **ausgerüstet** mit „Werkzeugen“, wie wir in unserem Leben weitergehen können, trennten wir uns wieder. Wir sind sehr dankbar, dass wir in der Bonhoeffer-Gemeinde zu Gast sein durften und unsere Schätze ausbreiten konnten.

Isabel Prinzessin zu Löwenstein

„Miteinander Heidelberg“ – Café Bohne mit dem ersten Preis der Bürgerstiftung ausgezeichnet

Am 18. Dezember fand die feierliche Preisverleihung der Bürgerstiftung im Hilde-Domin-Saal in der Stadtbücherei statt.

36 Heidelberger Initiativen haben sich beworben um den Preis, der, wie der Name sagt, das Miteinander in Heidelberg fördern soll. Das Café Bohne bekam den ersten Preis. Damit wurde besonders Miteinander von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund gewürdigt, das sich im Café Bohne fast wie selbstverständlich rund um die Tischgemeinschaft entwickelt.





Das Preisgeld von 3.000 € soll dazu dienen, die schon länger praktizierte offene Koch- und Begegnungspraxis zu einem „Food-Lab“ weiterzuentwickeln. Das Food-Lab verbindet drei Ebenen: Kochen, Sprache und Begegnung.

Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen entwickeln dabei gemeinsam Rezepte, teilen persönliche Erinnerungen und probieren Neues aus. Gerichte verschiedener Herkunft treffen aufeinander, werden angepasst, kombiniert und als Community-Rezepte dokumentiert – und dabei wird Sprache ganz praktisch geübt beim Rühren, Schneiden und Kosten. Und wer sein eigenes Gericht vorstellt, erlebt Selbstwirksamkeit und wird vom „Gast“ zum „Gastgeber“.

Freundesgruppen oder andere Kreise von aufgeschlossenen Menschen können sich gerne als Gäste vom Food-Lab einladen lassen und teilhaben an der kulinarischen und kulturellen Vielfalt.

Integration ist so keine Einbahnstraße, sondern Austausch und gemeinsames Lernen. Und das macht im Food-Lab großen Spaß.

Christiane Bindseil

Mareile Bergunder übernimmt ab 1. Januar 2026 die Leitung des Kinder- und Familienzentrums „Café Bohne“



So, wie seit dem sagenumwobenen Beginn ihrer Weltkarriere die Kaffeebohne, so ist auch das Café Bohne reich an Geschichten.

Und wie für den Genuss der Kaffeebohne, so haben auch im Café Bohne immer wieder neue Ideen ihren Ursprung.

Kaffeetrinken ist viel mehr als Durstlöschen. Am schönsten ist es in Gemeinschaft.

Der kleine Raum inmitten von Kirchheim zieht regelmäßig Menschen an, die sich mit anderen austauschen, Wissen weitergeben, gemeinsam etwas gestalten oder einfach die Seele baumeln lassen wollen. Dann wächst das Café zu seiner wahren Größe.

Nicht zu vergessen die Kuchen: Da fällt es schwer, einem zweiten Stück zu widerstehen.

Auch mir, obwohl ich sonst eher salzige Verlockungen bevorzuge. Guten Kaffee hingegen trinke ich zu jeder Tages- und Nachtzeit sehr gerne.

Vor bald 20 Jahren saß ich erstmals in Kirchheim, in einer kleinen Wohnung im Hüttenbühl bei lieben Freunden. Während ihr Töchterchen und mein älterer Sohn lautstark eine Feuerwehr bespielten, die wir kurz zuvor beim Flohmarkt unter dem Kirchturm der Wicherngemeinde erstanden hatten, schauten wir über Schrebergärten auf weite Felder. Inzwischen ist ein Neubaugebiet dort entstanden – und das ist mittlerweile auch gar nicht mehr neu.

Im letzten Jahr fuhr ich auf dem Weg zu meiner Arbeit an der Plattform Walldorf regelmäßig durch Kirchheim. Wie sehr hat es sich in diesen Jahren verändert! Ein spannender, aber nicht gänzlich spannungsfreier Stadtteil.

Meine Freundin war damals ratlos, wie sie sich mit den Alteingesessenen unterhalten könne. Leider ging es mir ganz genauso, denn ich stamme aus Rostock und hatte schon den Dialekt in Halle, wo ich Theologie und Kunstgeschichte studierte, schwer verständlich gefunden. Inzwischen habe ich im schönen Schlierbach meine neue Heimat liebgewonnen und ein wenig verstehe ich auch, was die Menschen reden. Babbeln heißt das, wie ich inzwischen weiß. Aber eigentlich bräuchte ich immer noch einen Dolmetscher. Und ein solcher oder eine solche stünde hier sofort bereit, da bin ich sicher.

Denn auch ich habe erfahren, was ich inzwischen immer wieder über das Café Bohne habe sagen hören: Alle sind so nett. Und hilfsbereit. Den Dank, der ganz oft angeschlossen wurde, gebe ich gerne weiter!

Schon jetzt bin ich beeindruckt vom Engagement der vielen Mitwirkenden, vor allem dem Kernteam, das das Café souverän, zuverlässig und mit ansteckender Freundlichkeit betreibt, von der Fülle an Talenten, die sich hier offenbaren.

Ich freue mich, das Team unterstützen zu dürfen, auf neue Gesichter bei den Ehrenamtlichen, auf tätige Hilfe, gerne auch als Spenden, spontane Ideen und große Visionen, auf alle kleinen und großen Beiträge.

Zusammen hoffen wir auf Gottes Segen in diesem noch jungen Jahr für das Café Bohne, die Arbeit der Gemeinde, den Stadtteil, die Stadt, das Land, die Welt...

Mareile Bergunder

Den christlichen Glauben Kindern erfahrbar machen

In der **KiTa ARCHE** erleben die Kinder die christliche Religion in der ursprünglichen Weise.

Der religionspädagogische Auftrag ist im Profil der evangelischen Kindergärten der evangelischen Landeskirche in Baden verankert, sowie auch im Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg unter dem Bildungs- und Entwicklungsfeld Kultur, Werte, Religion zu finden.

Ein weiteres Beispiel ist das Thema Dankbarkeit. Wenn vor dem Mittagessen ein Dank für die guten Gaben ausgesprochen wird, können alle Kinder daran teilnehmen – unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit. Dankgebete gibt es in vielen Religionen und sind dort von großer Wichtigkeit.

Wir besprechen mit den Kindern, wie Christen beten, und erzählen, wie in anderen Kulturen andere religiöse Gebetsformen gelebt werden. Auf diese Weise werden die Kinder mit verschiedenen Formen religiöser Sprache und Praxis vertraut gemacht.

Die Begleitung und Förderung von Stille im Zusammenhang mit religiöser Bildung ist für uns in der KiTa grundlegend.

So sind kurze Phasen der Ruhe für alle Beteiligten – sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen – eine wohltuende Auszeit. Schon die katholische Reformpädagogin Maria Montessori bemerkte vor über 100 Jahren, dass „Kinder Stille lieben“. Diese Beobachtung bestätigen heute viele Erzieherinnen und Erzieher, vor allem in einer Zeit, die von Medien und Konsum geprägt ist.



Auch Symbole wie Licht, Steine oder Wasser können in der religiösen Erziehung verwendet werden und finden oft in unseren Kindergottesdiensten oder in unseren religionspädagogischen Angeboten Anwendung.

Beim Lebendigem Adventsfenster



Feste wie St. Martin, Nikolaus, Weihnachten oder Ostern werden in unserem pädagogischen Alltag integriert – auch wenn nicht alle Kinder aus einer christlichen Familie kommen. Kinder, die eine andere religiöse Tradition haben, sind herzlich eingeladen, diese Feste kennenzulernen.

Dabei spielt die Zusammenarbeit mit den Eltern eine zentrale Rolle. Sie werden informiert und erhalten auch die Möglichkeit, ihre eigenen Fragen zum Thema Glauben zu stellen und eigene spirituelle Erfahrungen zu teilen.

Pluralität stellt dabei kein Hindernis dar, sondern vielmehr eine Chance, die religiöse Erziehung in der KiTa zu bereichern und vielfältiger zu gestalten.

Unsere monatlich stattfindenden Kindergottesdienste laden alle Kinder dazu ein, den Glauben zu erfahren und so ihre eigenen Gedanken, Gefühle und Zweifel kennenzulernen und in Worte zu fassen.

Carmen Auler-Rasmus

Wenn die Not groß ist: Seelsorge in den Kliniken unserer Stadt

Die seelische Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen, sei es während einer Krankheit oder in Momenten des Abschieds, ist von unschätzbarem Wert.

Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger leisten in den Kliniken Trost und Begleitung, und sie sorgen dafür, dass niemand allein ist. In Zeiten knapper werdender Einnahmen aus der Kirchensteuer und damit verbundenen Sparzwängen wird es immer schwieriger, die Stellen in der Klinikseelsorge zu finanzieren, weshalb wir vermehrt auf Unterstützung aus Spenden angewiesen sind. Mit Ihrer Spende können wir sicherstellen, dass diese wertvolle Arbeit auch in Zukunft verlässlich und liebevoll fortgeführt wird.

Bitte spenden Sie an:

Evangelische Kirche in Heidelberg
(Stadtkirchenbezirk)

IBAN: DE 77 6725 0020 0009 3129 51

Stichwort: Klinikseelsorge



Bildrechte: Gölav Keskin

2. Bezirkliches Projekt

Neues solidarisch voranbringen: Innovationsfonds für ein lebendiges Miteinander

Zusammen etwas bewegen und Neues schaffen, Gemeinschaft erleben, den sozialen Zusammenhalt stärken – mit dem solidarisch gedachten Innovationsfonds



Bildrechte: C.M. Gemeinde

wollen wir über die Gemeindegrenzen hinausdenken und Menschen in Projekten fördern, die unser Gemeindeleben bereichern und neue Impulse setzen. Der Innovationsfonds unterstützt Ideen, die unsere Gemeinschaft stärken.

In den letzten Jahren konnten so zum Beispiel in Bauhüttenprojekten generationen-übergreifend mit Holz gearbeitet werden, mit der Kirche Kunterbunt ein neues Angebot für Familien realisiert oder Kirchenmusik auf neue Weise präsentiert werden.

Bitte spenden Sie an:

Evangelische Kirche in Heidelberg
(Stadtkirchenbezirk)

IBAN: DE 77 6725 0020 0009 3129 51

Stichwort: Innovationsfonds

3. Projekt für die Gemeinde

Wenn es am Nötigsten fehlt – Essensgutscheine des Diakonievereins der Bonhoeffer-Gemeinde

Auch bei uns in Kirchheim gibt es Menschen, denen es am Nötigsten fehlt und die nicht über ausreichend Geld für Lebensmittel verfügen. Wenden sich Betroffene an unser Pfarramt, können sie dort Essensgutscheine für Kirchheimer Geschäfte erhalten, die vom Diakonieverein finanziert werden. Auf diese Weise erfahren Bedürftige in unserer Gemeinde schnell und unbürokratisch konkrete Hilfe im Alltag. Um dieses niederschwellige Hilfsangebot im

Jahr 2026 aufrechterhalten zu können, ist der Diakonieverein auf Ihre Spenden angewiesen. Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie dazu bei, dass niemand in unserer Gemeinde hungrig bleiben muss.

Bitte spenden Sie an:

Diakonieverein der Bonhoeffer-Gemeinde Heidelberg e.V.

Volksbank Kurpfalz, Heidelberg

IBAN: DE37 6709 2300 0033 0010 70

BIC: GENODE61WNM

Stichwort: Essensgutscheine

Neuer Vikar sucht Wohnung

Liebe Gemeindemitglieder, mein Name ist **Manfred Baum**. Nach dem Theologiestudium in Heidelberg beginne ich ab dem 01.03.2026 meine praktische Ausbildungsphase als **Vikar** in der Bonhoeffer-Gemeinde bei Pfarrer Kliesch. Deshalb suchen meine Ehefrau Birgit und ich ab dem 01.02. oder später eine Wohnung in Kirchheim und Umgebung.

Gesucht: 3–4 Zimmer, mit Einbauküche, ruhige Lage, gerne mit Balkon oder Terrasse, ca. 90–100 m². Mietdauer mindestens 2 Jahre ab 01.02. oder später.

Zu uns: Verheiratet, Nichtraucher, keine Haustiere.

Manfred: Nach 20 Jahren als Informatiker Quereinstieg ins Pfarramt.

Birgit: Marketingfachfrau, seit 2023 im Studierendenmarketing an der TH Mannheim tätig.

Kontakt: manfred.baum@email.de oder 0151 / 1152 3830.

Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen in der Bonhoeffer-Gemeinde!

Herzliche Grüße, Manfred und Birgit Baum.





Schutz der Gorillas und der Regenwälder

Handy-Recycling

Handys enthalten viele seltene Metalle; eines davon ist Tantal, das aus dem Erz Coltan gewonnen wird. Coltan wird unter anderem im Osten der Demokratischen Republik Kongo geschürft, mitten im Lebensraum der Gorillas. Darum können Sie Ihre alten Handys während der Öffnungszeiten bei den Mitarbeitenden im Café Bohne abgeben. Die alten Handys kommen in den Heidelberger Zoo zur Weitergabe an die Recyclingfirma. Die Berggorilla & Regenwald Direkthilfe e.V. verwendet die Einnahmen aus dem Recycling zur Unterstützung der Nationalparks und der Menschen am Rande der Schutzgebiete in Zentralafrika.

Erfolgreiche Auswilderung am Mt. Tshiaberimu

Mit Einnahmen aus dem Verkauf von Gorilla-Plätzchen unterstützt die Bonnhoeffer-Gemeinde die Berggorilla & Regenwald Direkthilfe e.V.. Diese Plätzchen wurden von Beate Franke und mir gebacken und nach dem Gottesdienst verkauft. Vor ein paar Jahren ging eine dieser Spenden an die sehr arme Bevölkerung am Mt. Tshiaberimu. Ende 2024 gab es dann eine erfolgreiche Auswilderung von vier weiblichen Gorillas am Mt. Tshiaberimu im Virunga-Nationalpark. Sie kamen aus dem illegalen Wildtierhandel und wurden in der Auffangstation GRACE (Gorillawaisenhaus) aufgezogen. Zuerst kamen die vier Damen in ein spezielles Gehege, das der Virunga-Nationalpark am Mt. Tshiaberimu gebaut hatte. Der dort wild lebende männliche Gorilla bzw. Silberrücken Mwasa zeigte Interesse an den Damen. Die vier Frauen zeigten ebenso großes Interesse an ihm. Am 3. Dezember 2024 verließen die vier Damen freiwillig das Gehege und schlossen sich Mwasa an. Dank dieser Auswil-

derung ist Mwasa jetzt nicht mehr ganz alleine mit seinem dreieinhalbjährigem Kind (die Mutter ist gestorben) und es wurden sogar Paarungen beobachtet. Neben dieser erneuerten Mwasa-Gruppe gibt es noch die Katsavara-Gruppe in dieser Region. Auf dem Foto sieht Ihr bzw. sehen Sie Katsavara. Insgesamt leben dort jetzt 11 Gorillas und es gibt wieder Hoffnung für die Gorillas am Mt. Tshiaberimu.

Dank an die Bonnhoeffer-Gemeinde

Der Vorstand der Berggorilla & Regenwald Direkthilfe e.V. hat Beate Franke und mir nachfolgende Zeilen geschrieben, mit der Bitte, diesen Dank auch an die Gemeinde weiter zu leiten. Hier der Text: „Wir haben uns sehr über die Spende der Gemeinde gefreut und wissen es sehr zu schätzen, dass Ihr uns jedes Jahr in Eure Spendenaktionen einbezieht. Hoffnung und Zuversicht sind unabdingbar, wenn wir mit Eurer Hilfe in einer von Armut, Bürgerkrieg und vielfachen Bedrohungen geprägten Region Natur- und Artenschutz umsetzen möchten, aber auch den Menschen dabei helfen, ihr Leben zu bewältigen. Eure Unterstützung gibt uns die Zuversicht, dass unsere Hilfsmaßnahmen in vielen kleinen Fällen den Unterschied ausmachen und wir den Wildhütern und der Bevölkerung in der Region Hoffnung auf eine bessere Zukunft machen können. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Herzliche Grüße, Euer Vorstandsteam“.

Gerne könnt Ihr bzw. können Sie auch direkt an die Berggorilla & Regenwald Direkthilfe e.V. spenden.

IBAN: DE06 3625 0000 0353 3443 15

BIC: SPMHDE3E.

Infos gibt es unter: berggorilla.org

Vielen Dank Rainer Kissel

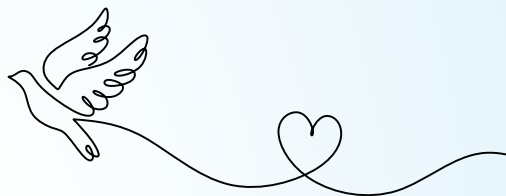


Das Sakrament der Taufe erhielten

Sarah Eichholtz
Leonie Schekulin
Lina Schekulin
Phileas Schekulin
Loki Höhle
Adorján Torma

Christlich bestattet wurden

Klaus Schäfer, 83 Jahre
Elli Rehm, geb. Zimmermann, 85 Jahre
Helmut Balla, 98 Jahre
Gisela Balla, geb. Mohr, 90 Jahre
Otto Schulz, 92 Jahre
Heinrich Huxel, 96 Jahre
Ingrid Stadler, 96 Jahre
Karin Petermann, 85 Jahre
Erika Pfandke, geb. Mikoleizik, 92 Jahre
Inge Ahlmann, geb. Hebler, 90 Jahre
Jutta Mayer, geb. Lange, 91 Jahre
Willi Gieser, 88 Jahre
Alfred Benner, 97 Jahre



Wir bemühen uns sehr um korrekte Angaben. Sollte uns dennoch ein Fehler unterlaufen, bitten wir um Entschuldigung und darum, dass Sie im Pfarramt Bescheid geben, Tel. 71 22 48.

Gottesdienste in der Arche und in der Petruskirche

Arche

Neben vielen „normalen“ Sonntagsgottesdiensten finden Sie zwei Dinge immer verlässlich in der Arche:

1. Immer kinderfreundlich:

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr feiern wir in der Arche so Gottesdienst, dass auch Kinder ihren Ort haben: Entweder gibt es einen Kindergottesdienst parallel zum „Erwachsenengottesdienst“ oder wir feiern Familiengottesdienst. Einzige Ausnahme ist die Zeit der Sommerferien.

2. Immer Kirchcafé und Mittagessen:

In der Arche laden wir jeden Sonntag zum Kirchcafé und zum Mittagessen ein.

Petruskirche

Selbstverständlich feiern wir auch in der Petruskirche weiterhin Gottesdienste:

1. Zu besonderen Gelegenheiten:

1 x im Monat, z.B. Jubelkonfirmation, Ostern...

2. „Kurz und segensreich“:

1 x im Monat um 11.00 Uhr ein eher klassisch-liturgisch geprägter Gottesdienst für Menschen, die gerne länger schlafen.

3. Musikalischen Abendandachten:

in der Regel 1 x im Monat, freitags um 19.00 Uhr, Abweichungen sind möglich.

Wer nicht vor Ort teilnehmen kann oder möchte, kann den Gottesdienst digital mitfeiern

Teilnahme übers Telefon

Zum Ortstarif und ohne zusätzliche Kosten.

- Wählen Sie die Nummer **06 19/67 81 97 36** (normaler Festnetztarif);
- eine Computerstimme führt durch die nächsten Schritte:
- **846 644 131 #**
- Auf die Frage nach einer Teilnehmer-Nummer oder einer Gastgeber-Kennung drücken Sie einfach #
- Nun können Sie alle Gottesdienstteilnehmer hören.



Teilnahme über den PC



<https://bonhoeffergemeinde.webex.com/meet/bonhoeffergemeinde>

- Dann **dem Meeting beitreten** anklicken. Je nach Browser und Betriebssystem kann entweder direkt über den Browser teilgenommen werden oder es muss ein Plugin installiert werden. Hierzu den Anweisungen auf dem Bildschirm folgen.
- Auf Nachfrage Name und E-Mail-Adresse eingeben.
- Beim Schritt **Sind Sie bereit einzutreten?** das eigene Video deaktivieren (Kamerasymbol antippen, bis es durchgestrichen ist) und **Verwenden des Computers für Audio** auswählen.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

Sonntag	01.02. 10.00 Uhr	Gottesdienst in der Arche, mit Einführung der neuen Kirchenältesten, mit anschließendem Mitarbeitenden-Empfang, Pfr.in Bindseil/Pfr. Kliesch
Sonntag	08.02. 10.00 Uhr	Gottesdienst in der Arche, Pfr.in Bindseil
Samstag	14.02. 19.30 Uhr	Gottesdienst für Singles zum Valentinstag, in der Providenzkirche, Hauptstr. 90a, Pfr.in Bindseil
Sonntag	15.02. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Arche, Präd. Rechkemmer
Sonntag	22.02. 10.00 Uhr	Mitmachgottesdienst und Comic-Ausstellung in der Arche, für Klein und Groß mit Pfr. Kliesch
	11.00 Uhr	Gottesdienst „kurz und segensreich“ in der Petruskirche, Präd. Dancker
Sonntag	01.03. 10.00 Uhr	Gottesdienst in der Arche, Pfr.in Bindseil
Freitag	06.03. 19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag Kath. Kirche Sankt Peter, Lochheimer Str. 38, Team der kath. Frauen der KfD Sankt Peter
Sonntag	08.03. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Arche, Pfr. Kliesch und Gastpredigerin Pfr.in Wolfe
Sonntag	15.03. 10.00 Uhr	Mitmachgottesdienst in der Arche, für Klein und Groß, mit Blumenhagen
	11.00 Uhr	Gottesdienst „kurz und segensreich“, in der Petruskirche, Präd. Rechkemmer
Sonntag	22.03. 10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Jubelkonfirmation in der Petruskirche, Pfr. Kliesch
	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kindermusical unter Leitung von Leonie Hübner „Himmelsschlüssel“ in der Arche, Pfr.in Bindseil
Sonntag	29.03. 10.00 Uhr	Gottesdienst zu Palmsonntag mit Kindergarten in der Arche, Pfr.in Bindseil
Donnerstag	02.04. 19.00 Uhr	Tischabendmahl am Gründonnerstag in der Arche, Pfr.in Bindseil
Karfreitag	03.04. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl , Gemeindechor und Streichorchester in der Petruskirche, Pfr. Kliesch
	11.00 Uhr	ökumenischer Kinderkreuzweg in St. Peter, Pfr.in Bindseil/Pastoralreferent Herting
	15.00 Uhr	Musikalische Andacht zur Todesstunde Jesu in der Petruskirche, Pfr.in Bindseil

Osternacht	04.04. 20.30 Uhr	Osternacht, mit Osterfeuer im Kirchpark in der Petruskirche, Pfr. Kliesch
Oster-sonntag	05.04. 07.00 Uhr	Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit dem Posaunenchor, Dekan i.R. Kühlewein
	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Ostersonntag in der Petruskirche, mit anschließender Ostereiersuche, Pfr.in Bindseil
Oster-montag	06.04. 10.00 Uhr	Gottesdienst in der Arche, Präd. Dancker
Sonntag	12.04. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen in der Arche, Pfr. Kliesch
	11.00 Uhr	Gottesdienst „kurz und segensreich“ , in der Petruskirche, Präd.in Schramm
Sonntag	19.04. 10.00 Uhr	Gottesdienst in der Arche, Pfr.in Bindseil
Sonntag	26.04. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Präsentationen der Konfirmanden in der Arche, Pfr. Kliesch

Musikalische Abendandacht in der Petruskirche

Fr, 17.04., 19.00 Uhr, mit Vokalensemble Delta Klang, Ltg. Matthias Claudino

Fr, 24.04., 20.00 Uhr, Abendmeditation mit Jazz 21.00 Uhr, mit Essen ab 20.00 Uhr

Gottesdienste im Mathilde-Vogt-Haus | jeweils 15.30 Uhr | Mehrzweckraum

Di, 10.02. (R) | 24.02. (B) | 10.03. (R) | 24.03. (B) | 31.03. (R) | 14.04. (B) | 28.04. (R)

Pfr.in Bindseil (B) / Präd. Rechkemmer (R)

Gottesdienst im Haus Vitalis | jeweils 10.00 Uhr | Speisesaal

Mo, 23.02. | 23.03. | 27.04., Pfr.in Bindseil

Ökumenische Taizé-Gottesdienste in der kath. Kirche St. Peter

So, 08.02. | 08.03. | 12.04., jeweils um 19.00 Uhr

Stilles Gebet: Sonntag, 19.30–20.30 Uhr in der Arche

Infos: Susanne Hinze, kontemplation-in-heidelberg@posteo.de

Für Erwachsene

„Prost Gott“ – Offener Männerabend in der Arche

Fr, 20.03., 20.00–22.00 Uhr,
Bonhoeffer-Raum, offener Männerabend
mit spirituellem Impuls, Gesprächen, Singen,
mit Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

Mutanfall für Frauen, *alle zwei Monate*

Fr, 13.02., 20.00–22.00 Uhr, Arche

Seniorentreff „Leib und Seele“ im Mathilde-Vogt-Haus

mit Kaffee und Kuchen, Singen,
geistlichem Impuls und einem Thema,
mit Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil
und/oder Pfarrer Dr. Fabian Kliesch,
Leitung: Erika Neubauer,
Mi, 11.02., 11.03., 15.04.,
je 15.00 Uhr, Gartenhalle: M.-Vogt-Haus

Cocktail-Abend, *1 x im Monat*

Fr, 06.02., 06.03., 10.04., 19.30–22.30 Uhr,
im Café Bohne, Bonhoeffer-Raum

Buchclub, im Café Bohne

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat,
11.02., 25.02., 11.03., 25.03., 08.04.,
22.04., 19.00–21.00 Uhr,
ohne Anmeldung, Leitung: Tanja Konrad,
konradtanja@aol.com

Spieletreff am Abend, im Café Bohne

Jeden 1. und 3. Montag im Monat,
02.02., 16.02., 02.03., 16.03., 20.04.,
19.00–22.00 Uhr, ohne Anmeldung
Leitung: Tanja Konrad,
konradtanja@aol.com

Arche (Glatzerstr. 31): Bonhoeffer-Raum,
Hermann-Maas-Saal, im Untergeschoss:
Blumhardt-Raum und Wichern-Raum

Spiele-Lunch, im Café Bohne

Jeden 3. Sonntag im Monat,
15.02., 15.03., 19.04., 12.00 Uhr,
ohne Anmeldung, Leitung: Rainer Kissel,
Lichtblick63@web.de

Yoga am Abend, in der Arche

Jeden Dienstag, 19.30 Uhr,
Hermann-Maas-Saal, ohne Anmeldung
Leitung: Ferney Bautista,
param.das.yoga@gmail.com

Chöre für Kinder und Erwachsene

Posaunenchor

Mo, 20.00–21.30 Uhr, Arche,
Leitung: Anne Kaltschmitt

Kinderchor „Kirchspatzen“, *1.–4. Klasse*

Do, 14.00–15.00 Uhr, Scheune der
Kurpfalzschule, Schäfergasse 18,
Leitung: Leonie Hübner

Gemeindechor für Erwachsene

Do, 19.45–21.15 Uhr, Arche,
Leitung: Carmen Buchert

Ukrainechor „Ensemble Lileia“

Di, 17.00–18.00 Uhr für Kinder
18.00–19.00 Uhr für Erwachsene,
Arche, Leitung: Lilia Ursulova
Infos: bonhoeffergemeinde@ekihd.de

Angebote für Kinder und Jugendliche

Spielgruppe, *0–3 Jahre, in der Arche*

Do, 10.15–11.45 Uhr,
Untergeschoss: Blumhardt-Raum,
Kontakt: fabian.kliesch@kbz.ekiba.de

NEU

Pfadfindergruppen *VCP, Stamm Alfons Beil*

Treffpunkt: Kirchpark hinter der Petrus-kirche

Ansprechperson: Pfarrer Kliesch/greco,

Kontakt: fabian.kliesch@kbz.ekiba.de

Einsteigergruppe für kleine Pfadfinder

Neue Gruppe für die 1. + 2. Klasse

Nähere Infos, auch zu den bestehenden Gruppen für die Klassen 3–10 über:

fabian.kliesch@kbz.ekiba.de

Schoko-Treff

Jugendtreff für schon Konfirmierte

Sa., 14.02., 14.03., 18.04., 19.00 Uhr,

Treffpunkt: Arche, Untergeschoss

Wichern-Raum

Besondere Angebote während der Öffnungszeiten des Café Bohne

Allgemeine Sozialberatung,

in Kooperation mit dem

Diakonischem Werk *(ohne Anmeldung)*

Jeden Montag, 15.00–17.00 Uhr

Kommunikationsgruppe Deutsch,

Niveau A2 /B1

(ohne Anmeldung, direkt vor Ort)

Jeden Montag, 16.00–17.00 Uhr

Berufs- und Bewerbungsberatung

Nach persönlicher Absprache,

Kontakt: Ursula Volk-Lane,

ursula@bewerbungs-beratung.info

Fairteiler

Im Eingangsbereich des alten Hermann-Maas-Hauses finden Sie weiterhin einen Fairteiler. Nahrungsmittel, die voll genießbar sind, aber aufgrund unterschiedlicher

Vorschriften nicht mehr verkauft werden können, werden hier in Metallschränken abgelegt. Jeder und jede darf sich bedienen – kostenfrei! Bitte verschließen Sie die Schranktüren nach Entnahme der Lebensmittel wieder sorgfältig

Bitte beachten Sie: Lebensmittel dürfen ausschließlich vom Foodsharing angeliefert werden, nicht von Privatpersonen!

„Café Bohne“ Begegnungscafé



Öffnungszeiten:

Montag–Mittwoch: 15.00–18.00 Uhr

NEU! Donnerstag: 17.00–20.00 Uhr

Sonntag: 11.00–14.00 Uhr

Arche (Bonhoeffer-Raum und Foyer),
Glatzerstr. 31

Kontakt: Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil,
christiane.bindseil@kbz.ekiba.de



café-bohne.de

Du möchtest gerne im Café Bohne mitmachen?
Dann melde dich gerne bei Pfrin. Dr. Christiane Bindseil oder im Café Bohne oder über unsere Website unter **„Mitmachen“**.
Wir freuen uns auf Dich.



Neuer Öffnungstag im Café Bohne

Es ist so weit – auf vielfachen Wunsch hin macht es das Team vom Café Bohne möglich: Die Öffnungszeiten werden erweitert. Damit auch Berufstätige vermehrt die Möglichkeit haben, das Café Bohne aufzusuchen, öffnen wir seit dem 15. Januar 2026 auch **donnerstags von 17.00–20.00 Uhr**.

Dieses After-Work-Angebot unterscheidet sich nicht nur mit Blick auf die Uhrzeit von den Öffnungstagen am Montag, Dienstag und Mittwoch, sondern auch kulinarisch. Es gibt eher Salziges als Süßes, und zum Kaffee kommen noch typische Feierabend-Getränke dazu.

Die Initiative dazu verdanken wir **Martina Sauter**, die viele Jahre ein Hofcafé geführt hat und nun die Verantwortung für diesen neuen Öffnungstag übernimmt. Sie freut sich über die Unterstützung von weiteren Ehrenamtlichen. Bei Interesse meldet Euch gerne direkt im Café Bohne oder unter cafe@bohnehd.de.

Genauso freuen wir uns auf viele Gäste, die auch am Donnerstag das Café Bohne mit Reden, Lachen und Leben füllen.

*Christiane Bindseil,
für das Team Café Bohne*



Kindern ZEIT SCHENKEN und FREUDE ERNTEN

Ehrenamtliches Engagement:

Familienpate oder Familienpatin werden.

Wer hat Lust, einmal die Woche mit einem Kind zu spielen, rauszugehen, Ausflüge zu unternehmen?

So werden Kinder und Eltern unterstützt, die keine Verwandte in der Nähe haben, alleinerziehend sind, kinderreich oder zugereist.

„Der normale Wahnsinn und ein Schippchen mehr“, so würde ich die Situation der Familien beschreiben, für die eine Familienpatenschaft gedacht ist. Es ist eine Begegnung auf Augenhöhe, die beide Seiten bereichert. So beschreiben es Patinnen/Paten und Familien. Der Patin, dem Paten stehe ich als Fachkraft für den persönlichen Austausch zur Seite. Es gibt zusätzlich gemütliche und von mir begleitete Treffen mit anderen Patinnen und Paten.

Wer Interesse hat, kann sich ganz unverbindlich bei mir melden. Ich berichte gerne über dieses Ehrenamt und beantworte mit Freude jede Frage.



Unverbindliches Info-Treffen für Menschen, die überlegen, ob sie Familienpatin/Familienpate werden möchten: **Diens- tag, 10. Februar um 16.30 Uhr am „Runden Tisch“** im Café Bohne, mit Frau Anja Christiani.

Kontakt:

Anja.Christiani@caritas-heidelberg.de

Herzliche Grüße Anja Christiani



„Kommt! Bringt eure Last.“ Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria



Ökumenischer Gottesdienst am 6. März um 19.00 Uhr, in der kath. Kirche Sankt Peter.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28–30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltver-

schmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen

– Deutsches Komitee e. V

In Kirchheim wird der diesjährige Weltgebetstag durch die katholischen Frauen der KfD Sankt Peter vorbereitet und in der Kirche St. Peter, Lochheimer Str. 38, gefeiert. An der **Vorbereitung** Interessierte melden sich gerne bei Maria Köhnke, koehnkemaria@googlemail.com

Bibelabende zum Johannesevangelium mit Pfarrer Kliesch



Quereinstieg
möglich

Herzliche Einladung zu einer Reihe von Bibelabenden zum Johannesevangelium, in die man auch im Februar noch gut einsteigen kann. Gemeinsam entdecken wir zentrale Texte dieses Evangeliums, kommen über Glaubensfragen ins Gespräch und lassen uns neu vom biblischen Wort ansprechen. Ein Quereinstieg ist ausdrücklich möglich – einfach vorbeikommen. Infos: fabian.kliesch@kbz.ekiba.de
Termine & Themen

Die Bibelabende finden sonntags von 18:00 bis 19:30 Uhr in der Arche, Glatzer Straße 31 statt. Im Februar und März geht es u. a. um:

01.02.: „Brotvermehrung“
(Johannes 6,1–15)

08.02.: „Jesus auf dem See“
(Johannes 6,16–21)

22.02.: „Heilung des Blindgeborenen“
(Johannes 9,1–41)

01.03.: „Auferweckung des Lazarus“
(Johannes 11,1–44)

Alle Interessierten – mit oder ohne Vorkenntnisse – sind herzlich willkommen.

Ihr Pfarrer Kliesch

Gottesdienst für Singles am Valentinstag

Ein Angebot des Bezirkes:

**Samstag, 14. Februar um 19.30 Uhr,
in der Providenzkirche, Hauptstr. 90 a,
mit Pfr.in Christiane Bindseil.**

Valentinstag – der Tag der Liebenden. Wir feiern ihn als den Tag der von Gott Geliebten, und das sind wir alle, völlig unabhängig von unserem menschlichen Beziehungsstatus. Nachdem wir zwei Jahre in Folge am Valentinstag einen Gottesdienst für Singles in der Arche gefeiert haben, wollen wir das dieses Jahr in der Providenzkirche tun. Es ist ein Angebot für Menschen aus ganz Heidelberg – und darüber hinaus. Nach dem Gottesdienst gibt es einen Sekt-empfang in der Kirche mit Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und sich kennenlernen.

Neuer Spielertreff: Spiele-Lunch

Und weil Spielen so schön ist, weil man gar nicht genug davon kriegen kann und weil der Montagabend nicht für jeden passt, startet ein anderer Spielertreff monatlich:

**Der Spiele-Lunch,
jeden dritten Sonntag im Monat,
Sonntag, 15.02., 15.03., 19.04.**

Jeweils ab 12.00 Uhr

Nach dem Mittagessen im Café Bohne gehen wir um 12.30 Uhr ins Untergeschoss der Arche zum Spielen von interessanten Gesellschaftsspielen.

Organisation:

Rainer Kissel, Lichtblick63@web.de

Brettspieleabend im Café Bohne

Schon seit drei Jahren treffen sich **jeden ersten und dritten Montag im Monat** brettspielbegeisterte Menschen im wunderschönen Café Bohne der Bonnhoeffer-Gemeinde.

Für die Teilnehmer:innen ist jeder Abend eine Quelle der Freude, denn Brettspiele machen glücklich! Sie stärken soziale Verbindungen, bieten eine Auszeit vom Alltag, fördern durch strategisches Denken und Problemlösung die kognitive Fitness, vermitteln Erfolgserlebnisse und schaffen durch gemeinsame Erlebnisse wertvolle Erinnerungen. Dies gilt vor allem für die Spiele, bei denen man gemeinsam gegen das Brett spielt und als Gruppe verliert oder gewinnt. Wie der geflügelte Barde Sven nach einer erfolgreichen Würfelattacke gegen einen Drachen in einem Kerker ausrief: „Ja! Wir sind Helden!“ Und damit hatte er recht!

Alle bringen jedes Mal eigenen Spiele mit. Gespielt wird in kleinen Gruppen an verschiedenen Tischen, sodass immer ein Spiel dabei sein sollte, an dem man Freude finden kann. Für neue Spieler ist ausreichend Platz und jeder ist willkommen! Von knapp 20 bis Ende 60 sind derzeit alle Altersgruppen vertreten.

Für die Freundschaften, die in diesem Rahmen gewachsen sind, sind nicht nur die Organisatoren Viktor, Maja und Tanja zutiefst dankbar.

Tanja Konrad, konradtanja@aol.com

„Dichtungsding“ – Humorvolle Kunst, die Glauben ins Gespräch bringt

Ausstellung von Konstanze Ebel (Bonn)

Mit großer Freude laden wir ein zur Ausstellung „Dichtungsding“ der Bonner Künstlerin Konstanze Ebel in der Arche, Glatzer Straße 31. In ihren Cartoons, Bildergeschichten und gereimten Zeichnungen verbindet sie feinsinnigen Humor mit theologischer Tiefe. Ihre Werke bringen zum Lachen, regen zum Nachdenken an und laden ein, über Glauben, Kirche und das Leben ins Gespräch zu kommen.



Bild: „Trotzphase Hoffnung“

Unter dem Namen dichtungsding veröffentlicht Konstanze Ebel seit Jahren Zeichnungen, die Glaubensfragen mit Witz, Klarheit und künstlerischem Geschick aufgreifen. Ihre Arbeiten eröffnen neue Perspektiven auf vertraute Themen und eignen sich besonders gut zum Diskutieren – leicht zugänglich und zugleich tiefgründig.

Die Ausstellung wird von der Evangelischen Bonnhoeffer-Gemeinde in Kooperation mit der Evangelischen Erwach-



senen- und Familienbildung Heidelberg veranstaltet.

Vernissage/Eröffnung: Die Ausstellung wird eröffnet am Sonntag, 22. Februar, um 10:00 Uhr im Mitmachgottesdienst in der Arche mit Pfarrer Kliesch.

Im Anschluss findet um **11:00 Uhr eine Einführung in die Ausstellung** statt.

Öffnungszeiten der Ausstellung: Montag, Dienstag, Mittwoch: 15:00–18:00 Uhr, Sonntag: 11:00–14:00 Uhr. Die Ausstellung kann ohne Voranmeldung besucht werden. Verantwortlich: Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

Herzliche Einladung, diese besondere Ausstellung zu entdecken, innezuhalten, zu schmunkeln – und miteinander über Glauben und Leben ins Gespräch zu kommen.

Podium zur Landtagswahl 2026 – Gespräch und Austausch

Im Vorfeld der Landtagswahl 2026 lädt die Evangelische Bonhoeffer-Gemeinde – wie bereits bei den letzten Kommunalwahlen – zu einem öffentlichen Austausch mit Kandidierenden der derzeit im Landtag vertretenen Parteien ein. Ziel ist ein respektvolles Gespräch über zentrale gesellschaftliche Fragen und politische Schwerpunkte.

Themen des Abends:

Bildung – Sicherheit – Ökologie

Mittwoch, 25. Februar, 19:00–21:00 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum Arche, Glatzer Straße 31

Nach einer kurzen Vorstellung der Teilnehmenden („Wofür will ich mich in den nächsten fünf Jahren einsetzen?“) ist

Raum für Austausch in Kleingruppen, in denen Fragen gesammelt und priorisiert werden. Diese Fragen werden anschließend im Podiumsgespräch aufgegriffen und von den Kandidierenden beantwortet.

*Verantwortlich: Hans-Herrmann Büchsel,
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch*

Chor - und Instrumentalmusik von Fritz Kreisler und Georg Kreisler

Samstag, 14. März
17.00 Uhr
Evang. Petruskirche
Kirchheim
Hegenichstr. 13



Chor, Violine und Klavier – wunderbare Werke, u.a. die „Five Hebrew Lovesongs“ von Eric Whitacre, „Jüdischen Lieder“ von Georg Kreisler, dazu Chormusik von Gabriel Fauré, Robert Schumann und von der ukrainischen Komponistin Hanna Havryletz. Der Jahrhundertgeiger Fritz Kreisler hat auch erfolgreich komponiert – „Schön Rosmarin“, „Liebesfreud“ und „Liebesleid“ u.a.m. ergänzen dieses besondere Konzert.

Das Chörchen
NN, Violine
Hye-Rim Ma, Klavier
Christian Kabitz, Leitung

Der Eintritt ist frei, Spenden für die evangelische Petruskirche!

Nachtschicht

RAUM | LICHT | KLANG | GEBET

Abendmeditation mit Jazz

**24. April, Evangelische Petruskirche,
21.00 Uhr** (Imbiss ab 20 Uhr)

Herzliche Einladung zu einer besonderen „Nachtschicht“ in der evangelischen Petruskirche!

Am Freitag, 24. April, öffnen wir ab 20:00 Uhr die Kirche für ein entspanntes Ankommen bei Snacks und Getränken.

Um 21:00 Uhr beginnt die „Nachtschicht“ – eine etwa 45-minütige Abendmeditation mit ruhigen, jazzigen Klängen von professionellen Jazz-Musikern unter Leitung von Popkantor Lars Quincke.

Die „Nachtschicht“ steht unter den Stichworten Raum, Licht, Klang und Gebet. In einer stimmungsvoll illuminierten, dunklen Kirche erklingen meditative Jazzstücke, teils verzackte Choräle. Worte gibt es nur sparsam: ein Gebet zu Beginn und ein Segen am Ende. Der Abend lebt vom bewussten Minimalismus, von Ruhe und Einfachheit – eine Einladung zum Innehalten am Ende der Woche.

Musikalisch gestaltet wird der Abend von einem Jazz-Trio unter der Leitung von Lars Quincke, liturgisch begleitet von Pfarrer Dr. Fabian Kliesch.

Ort: Evangelische Petruskirche, Hegenichstraße 15.

Der Eintritt ist frei – Spenden für die Musiker erbeten.

Gemeinde-Ausflug mit Führung: „Stille Höfe und verborgene Gärten“

Donnerstag, 23. April, 10:00–12:15 Uhr,
Treffpunkt am Bismarck-Denkmal am Bismarckplatz.

Heidelberg Altstadt am Wochenende: Menschenmassen schieben sich durch die Hauptstraße, bevölkern Cafés und Plätze und gönnen sich kaum einen Blick in die Seitenstraßen. Dabei ist es möglich, dem Trubel der Touristenmetropole zu entfliehen und – mitten in der Altstadt – absolute Ruhe und ein fast dörfliches Idyll zu erleben.

Wie das geht? Nehmen Sie an der Führung „Stille Höfe und verborgene Gärten“ teil und erleben Sie es selbst. Sebastian Klusak, Leiter der Evangelischen Erwachsenenbildung Heidelberg und ausgewiesener Heidelberg-Kenner, gibt exklusive Einblicke in diese verborgene Welt.

Die Führung wird von der Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung Heidelberg in Kooperation mit der Evangelischen Bonhoeffer-Gemeinde veranstaltet und wird begleitet von Pfarrer Dr. Fabian Kliesch.

Die Teilnahme an der Führung ist kostenfrei. Eine **Anmeldung** ist erforderlich und erfolgt bis zum 16. April auf der Internetseite der Erwachsenenbildung <https://erwachsenenbildung.ekihd.de/stadtgeschichte-und-kultur-erfahren/> oder im Pfarramt der Bonhoeffer-Gemeinde: bonhoeffergemeinde@ekihd.de.

Treffpunkt 10:00 Uhr am Bismarck-Denkmal am Bismarckplatz. Das Ende wird in der Nähe des Karlsplatzes sein.

Wir freuen uns auf Sie, Ihr Pfarrer Fabian Kliesch und Sebastian Klusak



Bild: Garten abseits der Hauptstraße



Eintritt frei, ca. 45min, mehr Infos unter www.popkantorat-heidelberg.de

FAMILIEN ERLEBNIS - MIT
KOPF, HERZ UND HÄNDEN

MITMACH GOTTESDIENST

FÜR KLEIN UND GROSS

15.03.2026

NÄCHSTER TERMIN:

10 Uhr

- Theater
- Singen & Bewegen
- Kreative Stationen
- ruhige Momente & Segen

Im Anschluss: Essen und freier Austausch

Alle Kinder und Familien sind herzlich willkommen!

IN DER ARCHE

GLATZER STR. 34, 69124 HEIDELBERG